Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 16 (1912)

Artikel: Chani cho?

Autor: Lienert, Meinrad

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-572287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

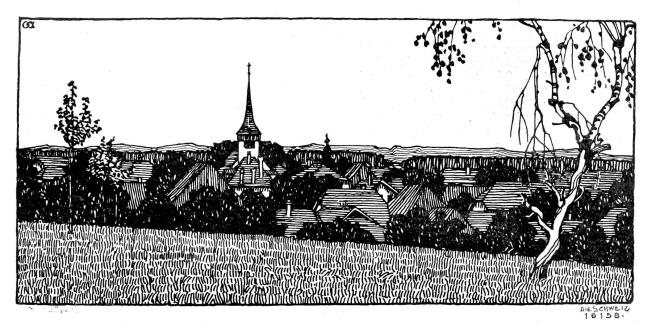
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Chani cho?

Wan's dimmred hat um Hus und Rai, Ours Stüüd, im Chilechof 1), üb'rei, Se simmer is goh verbarge. Bloiß eis mueß det am Egge stoh.

Chaní cho? Nu nűd! Wíe schőín ísch au ím Heustock gsy! Und gwahrt's mí ächt, verwűtscht's mí gly? Aes chunt scho űber d'Leít're.

Chaní cho? 30, cho!

Baldane²), wo mer noe sind, Se simmer nachts zue sedem Chind Ums Müürli goge bräuge³). Will keine gäre dusse stoh. Chani cho? Nu nüd!

1) Friedhof. 2) fpater. 3) ftimmverftellen. 4) jene.

Und 's Maitli wien a Bluem im Gras Im Stubli, weder hinder Glas, Aes wien a Chilehelgi.

Chaní cho? To, cho!

Wie lang isch har sid äner Zyt! Aen 4) Blueme sind und Schätzli wyt, Ind Sine schickt scho d'Vote. I gsehn ä det bim Beihus stoh.

Chaní cho? Nu nűd! Ufeinist hất me Läbtig gnueg, Wird brüchig wien å alte Chrueg Und gamppled uf då Beine. Chaní cho? Io, cho!

yan uyo : 30, uyo :

Meinrad Lienert.

Die Stadt am See.

Nachbruck berboten. Alle Rechte borbehalten.

Erzählung von Maja Matthen, Zürich. (Fortsetung).

por dem Gerichtsgebäude sah Virginia die Leute in Gruppen zusammenstehen. Da standen die Freunde des Giovanni, die Untermeister und die Arbeiter, die als Zeugen gesaden waren. Sie blickten mitseidig auf das Mädchen.

Die Chiara kam die Steinstufen herab. Als sie Virginia sah, erregte sie sich. Soeben war dem Doktor Arnold das Urteil gesprochen worden. Er kam ins Gefängnis. Die Chiara hatte eine wilde Schadenfreude empfunden, daß dieser Hochstehende,

dieser Reiche um ihres armen Giovanni willen so tief gedemütigt wurde. Mit erhobenem Haupte hatte sie den Gerichtssaal verlassen: Ihr Giovanni war verzweifelt über der Saumseligkeit des Reischen; nun konnte der Reiche im Gefängnis sitzen und darüber nachsinnen, wie es einem armen Krüppel zumute war, der eine Familie zu ernähren hatte und sich um seinen Gewinst betrogen sah! Ihre Augen flammten im Triumphgefühl der besfriedigten Rache. So kam sie die Steinstufen hers